



Sonderausgabe Ehrenamt

Können Sie es sich vorstellen, ein Leben ohne Ehrenamt?

Ohne Rettung aus höchster Not durch Sanitäter und die Feuerwehr? Ohne Seniorennetz, Nachbarschaftshilfe und Musikverein? Ohne die vielen Helfer im Ferienprogramm, die Schülerlotsen und die Sternsinger?

Wir nicht, definitiv nicht! Und daher ist der CSU das Ehrenamt auch so wichtig.

In Uttenreuth gibt es mehr als 40 Vereine und Organisationen, die sich dem Ehrenamt verschrieben haben.

An dieser Stelle wollen wir daher erst einmal all denen aus ganzem Herzen danken, die so unglaublich viel ihrer Freizeit nicht nur für sich selbst nutzen, sondern sie uns allen schenken, zum Wohle Uttenreuths, zum Wohle von uns allen.

Ihre CSU Uttenreuth



Zum Nachdenken:

Neulich beim Lotsen wollte ein mutiges Kind allerlei über das Lotsen wissen.

Abschlussfrage: Bekommst du dafür so viel Geld wie eine Lehrerin?

Es stimmt einen schon ein bisschen traurig, dass selbst in Uttenreuther Familien Kinder nicht mehr wissen, dass es Menschen gibt, die sich einfach so für andere einsetzen, ehrenamtlich, ohne Geld.

Inhalt:

- S. 2 Das Ehrenamt, Kitt der unsere Gesellschaft zusammenhält
- S. 4 Jugend – quo vadis?
- S. 4 Nachgehakt
- S. 6 Freiwillige Feuerwehr – ein lebensnotwendiges Ehrenamt
- S. 8 Weihnachtswünsche

Einladung:

„Ohne Männer geht es nicht“
Workshop mit
Isabelle Kürschner
12. Jan 2017
um 19:00 Uhr
im katholischen Pfarrsaal



Impressum:
CSU-Ortsverband Uttenreuth-Weiher
Birgit Schobert
Markomanniauweg 13, 91080 Uttenreuth, Tel.: 091314 908958

Redaktion:
Felix Lee, Alexander Mirsberger,
Dr. Manfred Scherzer,
Birgit Schobert

Das Ehrenamt: Kitt, der unsere Gesellschaft zusammenhält

Von Staatssekretär Stefan Müller, MdB



Ehrenamtliches Engagement ist anstrengend, zeitraubend und niemand dankt es einem.“ Wie oft hört man solche Sätze, wie oft wird abfällig über die sprichwörtlichen Vereinsmeier hergezogen!

Obwohl diese Vorurteile nur schwer aus den Köpfen zu bekommen sind, engagieren sich aber rekordverdächtige 31 Millionen Menschen in Deutschland ehrenamtlich in ihrer Freizeit. So das Ergebnis des Freiwilligensurveys 2014 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das im April dieses Jahres in Berlin vorgestellt wurde.

Angesichts dieser beeindruckenden Zahl ist es sicher nicht übertrieben vom Ehrenamt als dem Kitt unserer Gesellschaft zu sprechen. So vieles wäre ohne engagierte Freiwillige

nicht, oder zumindest nicht in dem gewohnten Umfang möglich:

Die Vielfalt ehrenamtlicher Betätigung ist beinahe unendlich. Ob im Elternbeirat oder im Sportverein, in Museen, in den Kirchen, in Parteien, in der Kommunalpolitik oder bei der Feuerwehr und den Rettungsdiensten – überall profitiert unser Zusammenleben davon, dass es Menschen gibt, die ihre Freizeit mit ehrenamtlichen Aufgaben verbringen und darin Sinn und Erfüllung finden.

Aus meiner (ehrenamtlichen) Aufgabe im Kreisverband Erlangen-Höchstadt des Bayerischen Roten Kreuzes weiß ich, dass gerade in diesem Bereich die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für andere einzusetzen, ungemein wichtig ist. Beim Roten Kreuz kann man

direkt beobachten, wie befriedigend es sein kann, andere zu unterstützen und Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen.



Und noch ein anderes Phänomen sieht man hier sehr deutlich: Einmal Ehrenamt – immer Ehrenamt!

Alljährlich ehren wir beim Roten Kreuz unsere langjährigen Aktiven und hören dabei immer wieder unglaubliche, auch anrührende Geschichten. Bei der Ehrung an Silvester 2015 war unter den Geehrten auch Dr. Manfred Scherzer, der sage und schreibe seit 40 Jahren für das Rote Kreuz aktiv ist. Ihm und den vielen anderen, die uns helfen zu helfen, auch von dieser Stelle aus noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Auch die Volkspartei CSU bezieht ihre Gestaltungskraft daraus, dass Bürgerinnen und Bürger in großer Zahl für ihre politischen Überzeugungen eintreten, sich öffentlich bekennen und bereit sind, ihre freie Zeit für die Weiterentwicklung unseres Gemeinwesens einzusetzen.

Besonders erfreulich finde ich, dass das ehrenamtlichen Engagement insgesamt – glaubt man dem Freiwilligensurvey – in den letzten fünfzehn Jahren entgegen allem Gerede von der hedonistischen Konsumgesellschaft nicht ab-, sondern sogar deutlich zugenommen hat.

Wer Interesse hat, sich ebenfalls zu engagieren, findet im Landkreis Erlangen-Höchstadt und in Uttenreuth mit seiner lebendigen Vereinslandschaft eine Fülle von Möglichkeiten – nicht zuletzt auch in der CSU.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie Lust bekommen hätten, sich für unsere Gesellschaft aktiv einzubringen und ein Teil des Kitts zu sein, der uns alle zusammenhält.

Herzlichst,

Ihr Stefan Müller

Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung & Forschung



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**



Jugend – quo vadis?

Um zu entscheiden, ob Uttenreuth überhaupt einen Jugendpfleger braucht, und – falls ja – wofür, sind vorab zwei Fragen zu klären:

**„Wer braucht was?“
„Und wer kann das?“**

Die erste Frage ist eigentlich geklärt: Die Bürgerbefragung 2015 enthielt einen eigenen Jugend-Fragebogen.

Doch sind – warum auch immer – von den Ergebnissen bisher nur zwei Folien veröffentlicht worden. Trotz mehrfacher Nachfrage seitens der CSU im Gemeinderat sind die gesamten Ergebnisse nicht online abrufbar.

Ohne diese zu kennen und ohne die Jugendlichen im Rahmen eines Jugendtages zur Struktur der Jugendarbeit in Uttenreuth zu befragen, kann die zweite Antwort nicht gegeben werden. Daher wollte



NACHGEHAKT - NACHGEHAKT - NACHGEHAKT

Defibrillatoren aufgestellt!

Die im Herbst 2015 von der CSU-Fraktion im Gemeinderat beantragten Defibrillatoren sind seit kurzem täglich 24 Stunden an folgenden Orten zugänglich:

In der Sparkasse, an der Gemeindebibliothek, am Rathaus und am Bürgerhaus Weiher.

Blick verstellt:

Wussten Sie eigentlich, dass die Gemeinde wesentlich mehr Geld vom Sportclub Uttenreuth erhält als der SCU von der Gemeinde Zuschuss?

Denn anders als die anderen Vereine muss der SCU für seine Sportplätze und Hallen Miete bezahlen.





die CSU auch keine vorschnellen Beschlüsse fassen, damit nicht wieder am Bedarf vorbei entschieden wird. Die Mehrheit im Gemeinderat hat dies jedoch anders gesehen und sich erneut für einen Jugendclub mit Jugendpfleger ausgesprochen.

Dieses von der Gemeinderatsmehrheit somit erneut beschlossene Konzept war schon in der Vergangenheit für die Handvoll Nutzer (zuletzt sogar nur Kinder von 10-12 Jahren) mit zigtausenden Euro pro Jahr viel zu teuer, eine Kosten-Nutzen-Analyse wurde übrigens erst gar nicht erstellt.

Apropos Konzept: Es ist ja schön, dass das Konzept für den Jugendpfleger den anderen Fraktionen gefällt, überzeugen sollte es aber die Jugendlichen.

Deren Interesse zeigte sich übrigens sehr eindrucksvoll bei der Jugendversammlung: Es kamen NULL Besucher!

NACHGEHAKT - NACHGEHAKT - NACHGEHAKT

Neues zur Südumgehung?

Schauen Sie doch einmal bei der Initiative der Familie Fuchs rein.

www.openpetition.de/petition/online/durchfuehrung-eines-buergerbegehrens-ueber-eine-alternative-umgehungsstrasse-fuer-uttenreuth-weier

Grün bestellt:

Unser CSU-Antrag „Open Air Schaufenster“ wird nun im AK Ortsgestaltung diskutiert. Nach unserem Vorschlag sollen sich Firmen um öffentliche Grünanlagen kümmern und im Gegenzug die Gelegenheit erhalten für ihre Firma zu werben.

So könnte es aussehen...



Freiwillige Feuerwehr, ein lebensnotwendiges Ehrenamt

Viel wurde in den letzten Monaten geschrieben und geredet, doch nur eines steht wirklich unumstößlich fest:

Ob Feuer bekämpfen, Unfall-
opfer bergen, Spielplätze von
Wespennestern befreien,
Brandwachen am Sonnwend-
feuer halten oder Keller aus-
pumpen:

Selbst, wenn Ihr uns nicht aus-
stehen könnt, Ihr rettet uns
trotzdem!

Und dabei sind Eure Einsätze
nicht mal planbar, ihr kommt
notfalls sogar zwei, drei Mal
in einer Nacht.



**Liebe Feuerwehrler,
wir brauchen euch,
herzlichen Dank**

**Doch nun brauchte die
Feuerwehr selbst Hilfe.**

Da immer weniger Bürger zur Mitarbeit bereit sind und die aktiven Feuerwehrler oft zu weit entfernt arbeiten, hatten Uttenreuth und Weiher schlicht zu wenig tagsüber verfügbare Einsatzkräfte.

**Und auch der Bürgermeister
braucht euch:**

Als oberster Dienstherr der örtlichen Feuerwehr und einziger hauptamtlicher Brandschützer ist er quasi von Gesetzes wegen für Aufrechterhaltung von Einsatzbereitschaft und Brandschutzsicherheit im ganzen Ort verantwortlich.



Ausrücken unter erschwerten Bedingungen - kann wertvolle Minuten kosten!



Und was tat die Feuerwehr, um die Tagesalarmbereitschaft wiederherzustellen?

Sie erforderte in Abstimmung mit dem Kreisbrandrat und dem Bürgermeister einen „Crashkurs Feuerwehr“. Das Ergebnis ist mit 20 neuen aktiven Feuerwehrern sehr erfreulich. Viele sind nach diesem ersten Schritt dabei, die nächsten Ausbildungsschritte zu absolvieren.

Zweite Herausforderung: Feuerwehr Weiher

Nachdem keine Nachfolger für die ausscheidenden Kommandanten gefunden wurden, fand die Feuerwehr Weiher eine pragmatische Lösung: Sie entschloss sich zur Auflösung und trat als Löschgruppe Weiher der Feuerwehr Uttenreuth bei - unter Beibehaltung von Haus, Fahrzeugen und Vereinsleben.

Die Feuerwehr hat ihre Hausaufgaben also gemacht! Mittlerweile gibt es wieder 84 aktive Feuerwehrler in Uttenreuth und Weiher.

Dritte Aufgabe: Neues Feuerwehrhaus in Uttenreuth

Nun ist die Gemeinde Uttenreuth an der Reihe, der Feuerwehr Uttenreuth ein Feuerwehrhaus zu erbauen, das Brandschutz und technische Hilfeleistung als kommunale Pflichtaufgabe ermöglicht, das die Mannschaft entlastet und ihr eine zukunftsfähige Arbeitsstätte bietet.

Daher setzt sich die CSU Uttenreuth auch für einen zügigen Neubau als gemeinsames Brandschutzzentrum ein. Dieses könnte sogar als Initialzündung für eine VG-Feuerwehr dienen. In jedem Fall soll das neue Haus jetzt schon eine gemeinsame Schlauchpflege, Atemschutzwerkstatt, Materiallager, Schulungsraum und Drehleiter beherbergen.

An den bisherigen Standorten sollen aus Gründen der gesetzlich vorgegebenen Hilfsfristen aber auch in Zukunft Fahrzeuge und Mannschaften erhalten bleiben.

Eines ist uns noch wichtig:

Die Größe von Grundstück und Haus muss ausreichend bemessen sein. Was heute manchem groß genug erscheint, ist in der Zukunft womöglich zu klein und verhindert eventuell wertvolle Erweiterungsmöglichkeiten.


Finanzielle Unterstützung

Natürlich unterstützen wir als CSU gerne die im Gemeinderat beschlossene Aufwandsentschädigung in Höhe von 12.000 Euro für das nächste Jahr.

Aber auch Sie selbst können etwas tun:

Ein wenig hilft es, für nur drei Euro den Uttenreuther Kalender 2017 zu kaufen. Die Einnahmen daraus kommen der Feuerwehr zu Gute.

Wenn Sie aber mehr tun möchten, dann können Sie Fördermitglied in einem der beiden Feuerwehrvereine werden oder regelmäßig eine freiwillige Brandschutzabgabe spenden.



*Wir wünschen Ihnen ein friedvolles
und gesegnetes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr*

Ihre FU und CSU Uttenreuth